

Zeitschrift: Schweizerische Taubstummen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme
Band: 6 (1912)
Heft: 8

Rubrik: Allerlei aus der Taubstummenwelt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

kam bald ein böser Gast ins Haus, die Not. Jetzt gedachte sie ihrer Jugendfreundin und klage dem lieben Gretchen ihr Unglück.

Gretchen hatte anders gewirtschaftet. Reiche Leute wollten anfangs gar nicht zu ihr kommen; da sie eine sehr kleine und ärmliche Stube hatte; auch ging sie manchen Damen nicht fein genug gekleidet. Das kam aber bald anders. Da Gretchen ihre Arbeiten immer sehr sauber ausführte und stets rechtzeitig fertigstellte, kamen immer mehr Kunden, wohl auch hin und wieder eine reiche. Bald aber wurde sie eine weit und breit gesuchte Damenschneiderin. Wie kam das? Wenn sie für ihre fertige Arbeit den Lohn bekam, legte sie immer 10 oder 20 Pf. in eine Sparkasse. Hatte sie so 1 oder 2 Mark erspart, so gab sie diese dem Herrn Pastor für die Armen, sie nannte das Geld den „Herrgottspfennig“.

Einnal saß eine gar stattliche Frau im Sprechzimmer d. Herrn Pastors, als Gretchen ihre Beinpennigstücke aufzählte. Diese Frau war eine Gräfin, die in der dortigen Pfarrei ein großes Gut besaß. Als die Schneiderin das Zimmer verlassen hatte, erzählte der Herr Pastor der Gräfin von der bescheidenen, fleißigen, aber armen Näherin und von deren „Herrgottspfennig“. Da hatte die Gräfin Mitleid. Noch am selben Tage ließ sie Gretchen auf ihr Schloß kommen und gab ihr Arbeit, gar keine Kleider für ihre kleinen Töchter. Als aber die andern Leute erfuhren, daß die taubstumme Schneiderin für die Gräfin arbeite, brachten alle ihre Näharbeiten zu ihr. So kam es, daß Gretchen zur Zeit, als Gertrud gar keine Arbeit mehr hatte, nicht mehr alles fertig machen konnte und sich deshalb nach einer geschickten Helferin umsah. Gertruds Brief half ihr aus der Not. Schnell telegraphierte

sie ihrer Freundin: „Komm zu mir, ich brauche Hilfe!“ So kam es, daß Gretchen wieder Freud und Leid mit Gertrud teilen durfte. Das gute Beispiel, welches Gretchen gab, wirkte auch bessernd auf Gertrud. Sehr bald legte sie ihren Stolz ab und wurde bescheiden, wie ihre Freundin. In der ganzen Umgegend nannte man beide nur die bescheidenen Freundinnen und als solche wurden sie von allen geehrt und geliebt.

M. R.



Der St. Galler Taubstummen-Touristenklub
in den Churfürsten.

Allerlei aus der Taubstummenwelt.

St. Gallen. Ausflug des Taubstummen-Touristenklubs St. Gallen. Nachdem eine Tour (Ausflug, Reise) auf den Leistkamm, eine Bergspitze in der Churfürstengruppe am Walensee, beschlossen worden war, fuhren wir am Samstag den 5. August 1911 aus der schwülen, drückenden Stadtluft, während der anhaltenden Trockenperiode, mit der an Kunstdämmen und Naturschönheiten reichen Bodensee-Toggenburgbahn nach Uznach und Weesen, wo zwei befreundete Taubstumme sich uns anschlossen. Dann marschierten wir, 7 Mann hoch, in der frischen Nachtluft bergan

nach Amden, wo wir nachts 12 Uhr ankamen und übernachteten. Am Sonntagmorgen 5 Uhr brachen wir auf und kamen nach dreistündigem Marsch auf dem 2140 m hohen Leistkamm an, wo wir bei schönstem Wetter eine prachtvolle Aussicht über gähnendem Abgrund auf die Alpen und den tiefblauen Wallensee genossen. Während der Rast in der würzigen Bergluft verzehrten wir unsern mitgenommenen Proviant. Mittags stiegen wir abwärts über Stock und Stein zum idyllisch gelegenen Dorf Amden und auf der aussichtsreichen Landstraße nach Weesen,

von wo wir ermüdet wieder nach der Gallusstadt abdampften. Die schöne Tour wird uns in steter Erinnerung bleiben.

Zürich. Der Zürcher Taubstummen-Reiseklub „Frohsinn“ (ehemals Theaterklub) hielt im Stadtcasino Sihlhölzli seine jährliche Generalversammlung ab, wozu fast sämtliche Mitglieder erschienen waren. Präsident Herr H. Häfner eröffnete um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr die Versammlung mit einer Ansprache. Darnach erstattete Kassier Herr H. Willy den Bericht über den Kassenbestand, welcher zuvor eingesehen und richtig befunden worden war, und nachdem vom Schriftführer Herrn Joh. Rutschmann und Beisitzer A. Gübelin Vereinsbericht erstattet worden war, schritt man zu den Vorstandswahlen. Das überraschende Ergebnis war, daß die sämtlichen Vorstandsmitglieder ihre Rolle wechselten. Der gesamte Vorstand wurde zusammengezogen: Präsident: Herr Joh. Rutschmann, (neu); Kassier: Herr Hans Willy, (bisher); Beisitzer: Herr Dr. Häfner, (neu); Aktuar: Alfr. Gübelin, (neu). Sie nahmen die Wahl dankend an, mit dem Versprechen, sich auch im neuen Vereinsjahr zum Wohl des Vereins mit erneuten Kräften zu betätigen. Herr Jak. Bischof, aus Dänemark nach fünfmonatlicher Abwesenheit aus dem schwarzen Erdteil (Kairo) zurückgekehrt, wurde zu allgemeiner Freude wieder in den Verein aufgenommen. Damit wurde diese interessante Sitzung, welche glatt verlief, geschlossen.

Mitgliederbestand 21. Sämtliche Korrespondenzen sind an den Präsidenten, Herrn Joh. Rutschmann, Birmensdorferstrasse 34 zu richten.

A. G.

Hamburger Taubstummenkongress. Auf Seite 36 wurde von dem verhältnismäßig geringen Besuch dieses Kongresses berichtet. Nun wird der Redaktor um Aufnahme der nachfolgenden Berichtigung ersucht, die ihm sein Kollege, Herr G. Metelmann in Hamburg, eingesandt hat: „Wenn auch die Beteiligung bei den Vergnügungen sehr hoch war, zum Teil infolge der Teilnahme von Hörenden, die namentlich am Festabend stark vertreten waren, so wurden doch an eigentlichen Teilnehmerkarten zum Kongress selbst, etwas über 500 ausgegeben. Nach unserer Kontrolle von der Garderobe haben am 1. Verhandlungstage 430 Personen teilgenommen, am 2. Tage 370, in runden Ziffern ausgedrückt. Da der Saal auf gegen 1000 Personen berechnet ist,

sieht er natürlich bei obiger Anzahl recht leer aus und das dürfte Sie getäuscht haben.“

Oesterreich. Die Deutsche Landeskommision für Kinderfürsorge in Böhmen hat eine Beratungsstelle für vorschulpflichtige taubstumme und schwerhörige Kinder errichtet. Diese Beratungsstelle soll den Eltern taubstummer Kinder Anleitung geben, sich mit den Kindern zu verständigen, ihnen die Anfänge der Lautbildung beizubringen und ihnen die hiezu nötigen Behelfe in die Hand geben. (Zur Nachahmung empfohlen!)

Rumänien. Der Taubstummen-Verein in Bukarest richtete eine Petition an die rumänische Königin Elisabeth (Carmen Silva), um sie für die Erziehung der rumänischen Taubstummen, von denen viele ohne Unterricht aufwachsen, zu interessieren. In der Petition, die von dem taubstummen Fürsten Ghika mitunterzeichnet war, wurde weiter der Wunsch ausgesprochen, daß die Königin auch der Bestrebungen des Herrn Dr. Predescu in Giorgiu, der ausländische Taubstummen-Anstalten besucht hat, gedenken und zur Besserstellung der Taubstummenschule in Focșani etwas beitragen möge.

Sürsorge für Taubstumme

Gabenliste für den Taubstummenheim-Fonds
im 1. Quartal 1912.

| | |
|--|-------------|
| Frl. Schwester Hofmann in Bern zum Andenken an ihren Bruder sel. | Fr. 100.— |
| Kollekte von Taubstummen-gottes- diensten: Marburg 5.—, Bo- fingen 16. 70, Birrwil 6. 45, Bern-Land 49.—, St. Gallen 9.— | 86. 15 |
| Ostergabe von Reinach | " 25.— |
| Erlös aus Verkauf von gebrauchten Briefmarken durch Hrn. Suter- meister | 117. 20 |
| Durch die Redaktion des „Säe- mann“ | " 10.— |
| Anonym 2.—, 10.—, 5.—, 2.—, Grindelwald 5.—, 2.— | " 26.— |
| Frl. Elise Keller, Seon, Aargau | " 10.— |
| Frl. Bertha Heß, Ringenzeichen | " 3.— |
| Übertrag | Fr. 377. 35 |